

Kempner, Friederike: Die Träne, ach, die stille (1868)

1 Die Träne, ach, die stille,
2 Nur sie, sie brennet heiß,
3 In ihr wohnet der Wille:
4 »daß niemand davon weiß –«

5 Daß niemand ahne, es sähe,
6 Wie sie dem Auge entquillt,
7 Ein Auge in höchster Höhe
8 Sie dennoch siehet und – stillt.

9 Nicht immer ganz – nicht immer –
10 Oft bleibt zurück ein Schimmer,
11 Ein glänzend feuchter Glanz –
12 Wie Perlen oder Glimmer –
13 Und trocknet sie erst ganz,
14 Winkt jäh ein Lorbeerkrantz!

(Textopus: Die Träne, ach, die stille. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/62192>)